

Neues Add-on für kleine und mittlere EVU

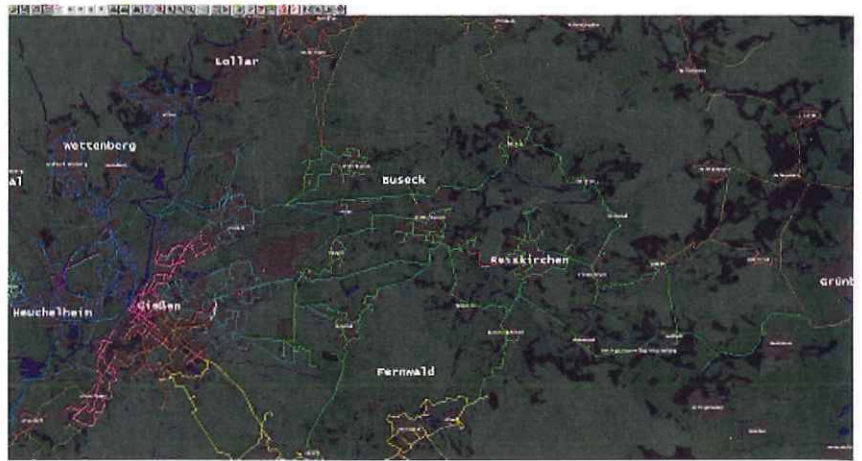
## Geobasierte Netzdarstellung auf Knopfdruck

Ab sofort bietet die IDS GmbH über ihr Netzleitsystem High-Leit eine geobasierte Darstellung der Versorgungsnetze an – ohne zusätzliches Aufschalten eines GIS-Viewers. Die Möglichkeiten dieses Add-ons gehen über eine schematische Darstellung des Netzplans hinaus und sind in den Bereichen Strom, Gas und Wasser anwendbar.

Ab den neuen Releases High-Leit NT 4.22.1 beziehungsweise High-Leit XW 5.6 können sich Versorgungsunternehmen direkt im High-Leit-Netzleitsystem eine geobasierte Darstellung in der Prozessvisualisierung anzeigen lassen. Bisher war eine solche geobasierte Ansicht auf Netze nur über das Aufschalten eines externen GIS-Viewers möglich. Der Vorteil: Aktuelle Zustände im Netz, etwa Störungen, sind im Gegensatz zum GIS-Viewer jetzt jederzeit auch geobasiert verfügbar und gekennzeichnet.

Die Mittelhessen Netz GmbH macht sich diese Art der Netzdarstellung bereits zu Nutzen: »Durch die geobasierte Visualisierung können unsere Mitarbeiter die Versorgungslage und den Zustand des gesamten Netzgebiets besser einschätzen. In Verbindung mit der schematischen Ansicht sieht man so alles, was man sehen sollte«, sagt Frank Hoffmann, Geschäftsführer der Mittelhessen Netz.

Im Normalbetrieb verschaffen sich die Mitarbeiter in der Netzleitstelle mit der



Die geobasierte Sicht auf Gießen und Umgebung: Im Gegensatz zur schematischen Darstellung lassen sich Distanzen und geografische Besonderheiten besser abschätzen.

geobasierten Visualisierung einen besseren Überblick über die geografische Lage und Umgebung, etwa in Bezug auf Straßen, Gebäude bis hin zu Hausnummern. Durch die naturgetreue Darstellung lassen sich Entfernungen besser abschätzen und die unterschiedlichen Einfärbungen der einzelnen Netzgruppen zeigen an, welche Gebiete von wo aus versorgt werden.

Bei Wartungsarbeiten unterstützt die geobasierte Darstellung bei anstehenden Instandhaltungsaufgaben. Sie zeigt beispielsweise bei einer geplanten Schalthandlung die möglichen Auswirkungen dieser Maßnahme in den betroffenen Versorgungsbereichen an.

Im akuten Störfall wird – wie im schematischen Netzplan – das betroffene Netzgebiet mit der entsprechenden Farbe

gekennzeichnet. Durch die kombinierte Darstellung geografischer und dynamisch eingefärbter Netzinformation können sich die Mitarbeiter besser auf den Einsatz und die Gegebenheiten vor Ort vorbereiten.

»Diese Art der geobasierten Darstellung war bisher nur großen Netzbetreibern vorbehalten. Als Alternative kam nur die statische Ansicht im entsprechenden GIS-Viewer infrage«, so Jörn Fischer, Geschäftsführer der IDS GmbH. »Mit dem neuen Add-on für unser Netzleitsystem High-Leit können nun auch kleine und mittlere EVU von der naturgetreuen Darstellung ihrer Umgebung unter Einbeziehung des aktuellen Zustands ihrer Netze profitieren.«

>> [www.ids.de](http://www.ids.de)

## Ergebnisse zu sicheren Schaltvorgängen in PV-Systemen

Tüv Rheinland präsentiert weitere Ergebnisse des Forschungsprojekts zu sicheren Schaltvorgängen in PV-Systemen: Für identifizierte relevante Fehlerfälle wie Kurzschluss des gesamten Strings, Installationsfehler durch Verpolung der Stecker, induzierte Stoßspannung beziehungsweise Stoßstrom durch Blitzeinschlag oder asynchrones Schaltverhalten von Modulschaltern wurden deren Auswirkungen bewertet und daraus die mögliche Belastungen für Freischalt-einrichtungen wie beispielsweise Rückströme, Spannungsverdopplung an den Kontakten oder transiente Überströme

abgeleitet. »Für viele der entdeckten Fehlerisiken bieten die heute verfügbaren technischen Normen keine adäquate Lösung, da im Vergleich zu klassischen Gleichstromsystemen in PV-Anlagen spezielle Fehler entstehen können«, erläutert Ralf-Martin Müller von Tüv Rheinland.

»Die gewonnenen Daten werden nun ausgewertet und analysiert. Im nächsten Schritt sind wir dabei, eine Prüfmethode anhand der Labor- und Messergebnisse zu definieren.« Sobald alle Messergebnisse aus den verschiedenen Laborversuchsprogrammen vorliegen, werden diese in

Form einer Spezifikation gesammelt und definiert. Die hieraus entstehende fachliche Grundlage enthält elektrische und mechanische Prüfungen zur Bestimmung der Einsatzmöglichkeiten und Qualifizierung, die einen zuverlässigen Betrieb der Schaltgeräte ermöglichen. Die Endergebnisse des Forschungsprojekts werden Ende 2015 erwartet und stehen dann zur Übergabe an nationale und internationale Normungsgremien zur Verfügung.

>> [www.tuv.com](http://www.tuv.com)